

Die Zeichen in Leonberg stehen auf Umbruch

FUSSBALL Markus Piehler übernimmt den Kreis-klassisten zur neuen Saison. Er will einen Neuaufbau einleiten.

LEONBERG. Beim SV Leonberg wurden die Weichen für die neue Saison gestellt. Nachdem bei den Damen die Trainerfrage geklärt ist, gilt das nun auch für die erste Mannschaft. Markus Piehler heißt der neue Coach, der das Team in der Saison 2022/2023 übernehmen wird, was gleichzeitig den Abschied für Askin Ergül bedeutet. Das ist ein Schritt, der wie Matthias Huber, Vorsitzender des Sportvereins betont, „im gegenseitigen Einvernehmen erfolgt“. Man habe die Winterpause genutzt, um allen Seiten Planungssicher-



Markus Piehler (links), im Bild mit dem Vorsitzenden Matthias Huber, wird neuer SVL-Coach.

FOTO: BXH

heit zu geben. Huber betonte in diesem Zusammenhang, dass das nicht in erster Linie mit dem aktuellen Tabellenstand zu tun habe.

Die erste Mannschaft belegt derzeit in der Kreisklasse Süd den vorletzten Tabellenrang und schwebt in akuter Abstiegsgefahr. Vielmehr wolle man, so der Vorsitzende, einen grundlegenden Neuaufbau wagen. Da hat Huber vor allem den eigenen Nachwuchs, der in der JFG 3-Schlössereck spielt, im Blick. Spieler, die ins Herrenalter kommen sollen, möglichst den Weg zurück, in den eigenen Stammverein, finden und auch um andere junge Spieler, wolle man sich verstärkt bemühen. Man habe erkannt, dass bei der Entscheidung, wo junge Spieler in den Herrenbereich starten, freundschaftliche Bande zwischen den Jugendlichen eine große Rolle spielen, und möchte dies verstärkt berücksichtigen.

Dafür gibt es wohl keinen geeigneteren Trainer als Piehler, der selbst schon vier Jahre Vorsitzender der JFG war. Außerdem führt er dort regelmäßig Jugendmannschaften als verantwortlicher Trainer in höhere Liegen. Größter Erfolg war die Bezirksoberligameisterschaft für die U15 im Jahr 2016, was zum Bayerligaaufstieg berechtigt hätte. Piehler ist zudem ein SVL-Eigengewächs. Begann vor 15 Jahren als G-Jugendtrainer und hat Erfahrung mit sämtlichen Altersklassen des Nachwuchses. „Die Arbeit mit jungen Spielern macht mir großen Spaß“, sagt Piehler. Für ihn sei es nicht entscheidend, in welcher Spielklasse dieser Neuaufbau beginnt, sondern, dass er beginnt. Mit Blick auf das Durchschnittsalter der ersten Mannschaft stellt Huber abschließend fest, dass eine Verjüngung ein Muss sei, da manch verdienter Spieler kürzen treten wollte.

Der aktuelle Trainer Askin Ergül bestätigte die Trennung im gegenseitigen Einvernehmen. Im Gespräch mit der Mittelbayerischen verhehlte er nicht, dass ihn der aktuelle Leistungs- und Tabellenstand der Mannschaft enttäuschte. Selbstverständlich sei es sein Ziel gewesen, mit dem Team mehr zu erreichen. Leider habe sich schnell gezeigt, dass mit dem aktuellen Kader, mit Blick auf das Machbare, „nicht mehr“ möglich war.

Weder die Kaderbreite noch die Trainingsbeteiligung waren für Ergül nach seinen Worten zufriedenstellend. Da alle Beteiligten um diese Probleme wüssten, habe man nun gemeinsam beschlossen die Zusammenarbeit zum Saisonende zu beenden. Wenn die Pläne einer Verjüngung griffen, sieht Ergül mit seinen designierten Nachfolger Piehler den SVL auf den Weg in eine gute Zukunft. (bxh)